



# Hinweise zum Bibliographieren von Sekundärliteratur

## 1. Vorbemerkungen

### Allgemein:

Wenn Sie ein Referat halten, eine Seminar-, Examens- oder BA- und MA-Arbeiten schreiben oder eine Prüfung vorbereiten müssen, stehen Sie zunächst vor dem Problem, geeignete Texte zu finden. Ihre Leistung hängt in hohem Maß damit zusammen, wie gut Ihnen das gelingt. Die folgenden Hinweise sollen Ihnen einen kleinen Leitfaden bieten und zeigen, dass Sie bereits mit relativ wenig Aufwand ein gutes Ergebnis erzielen können.

Ziel des Bibliographierens ist es, eine möglichst vollständige Literaturliste zu einem Thema zu erstellen. Das heißt jedoch in der Regel nicht, dass Sie auch alle bibliographierten Titel lesen (außer es handelt sich um eine Examens- oder MA-Arbeit). Im Literaturverzeichnis geben Sie nur die verwendeten Titel an. Bei Proseminararbeiten und Referaten berücksichtigen Sie in der Regel nur die wichtigste Sekundärliteratur für Ihre Themenstellung.

### Google, Wikipedia, OPAC

Vor allem im Grundstudium benutzen viele Studierende zur Recherche nur Google, Wikipedia und den OPAC. Daher zunächst ein kleiner Überblick über deren Vor- und Nachteile:

#### Google, Bing, Yahoo, Ask etc.

- + bequem und schnell zugänglich
- schlechte Suchergebnisse, in der Regel wissenschaftlich nicht verwertbar (z. B. Schulreferate)
- daher effektiv lange Recherchezeiten

#### Wikipedia

- + schnell und meist verlässlich, wenn einzelne Daten gesucht werden (z. B. „Wann war die Schlacht bei Sempach?“)
- + umfasst auch aktuelle Ereignisse
- Inhalte sind nicht redaktionell überprüft, daher teilweise unbrauchbar (vor allem Interpretationen zu einzelnen Texten!)
- teilweise falsche oder irreführende Inhalte
- Literaturlisten verzeichnen häufig unwichtige und populärwissenschaftliche Texte, während wichtige Sekundärliteratur oft fehlt.
- in wissenschaftlichen Arbeiten **nicht zitierfähig!**

#### OPAC

- + schnelle Suche
- + liefert sofort die Signaturen der Bücher
- verzeichnet nur Bücher, die sich in einer bestimmten Bibliothek befinden
- Aufsätze fehlen (mit Ausnahmen, z. B. der Aufsatzdatenbank des BVB, die allerdings extra ausgewählt werden muss)

**Fazit:** Wenn Sie sich an folgende Vorgehensweise halten, können sie mit weniger Zeitaufwand ein besseres Rechercheergebnis erzielen.

## 2. Vorgehensweise

### Arbeit am Primärtext

Bevor Sie sich mit der Sekundärliteratur beschäftigen, lesen Sie die Primärtexte. So haben Sie noch einen unvoreingenommenen Blick und können entscheiden, was für Ihre Fragestellung wichtig ist, was Sie interessiert und in welche Richtung Sie weiterarbeiten wollen.

### Handbücher und Einführungen

Um einen ersten Einblick in die Forschung zu bekommen, empfiehlt es sich, in aktuellen Handbüchern und Einführungen nachzuschlagen. Dort ist in der Regel auch die wichtigste weiterführende Literatur verzeichnet.

Handbücher und Einführungen finden Sie beispielsweise bei Jeßing, Blinn, Hansel/Kaiser und Zelle (s. u. „Literatur“).

### Handbücher und Einführungen

- + geben einen Überblick über die wichtigste Forschungsliteratur
- nicht zu allen Autoren, Epochen und Themen gibt es aktuelle Handbücher

### Fachbibliographien

Die systematische Bibliographie beginnen Sie am besten mit der *Bibliographie der deutschen Sprach- und Literaturwissenschaft* (= „BDSL“ oder „Eppelsheimer-Köttelwesch“). Sowohl die Universitätsbibliothek München, als auch die Bayerische Staatsbibliothek bieten Ihnen einen Vollzugriff ([www.bdsl-online.de](http://www.bdsl-online.de), kontrollieren Sie unter „Status“, dass Sie tatsächlich einen Vollzugriff haben).

### Eppelsheimer-Köttelwesch (= BDSL; wichtig!)

- + schnell und bequem über das Internet zugänglich, Suchfunktion
- + aktuell
- + verzeichnet auch Aufsätze
- + über die Elektronische Zeitschriftenbibliothek (**EZB**) können Sie viele Aufsätze direkt als pdf herunterladen!
- + über **SFX** kommen Sie direkt an die Signatur des ausgewählten Titels
- verzeichnet nur die Berichtsjahre ab 1985

Ergänzen Sie die Suche über die **Germanistik** (über UB und StaBi derzeit (2013) nicht online verfügbar, enthält aber viele wichtige Einträge, die im Eppelsheimer-Köttelwesch fehlen) und die **MLA International Bibliography**, die schwerpunktmäßig englischsprachige Publikationen berücksichtigt (OPAC > weitere Angebote > Datenbank-Infosystem > Germanistik, Niederländische Philologie, Skandinavistik > MLA International Bibliography).

### Epochen- und Personalbibliographien, Bibliographien in Jahrbüchern

Zu vielen Autoren und Epochen gibt es spezielle Bibliographien, in denen die Forschungsliteratur sehr ausführlich verzeichnet ist. Für eine vollständige Bibliographie sind diese Nachschlagewerke unumgänglich.

### Epochen- und Personalbibliographien

- + in der Regel sehr gründlich recherchiert und (nahezu) vollständig
- +/- teilweise online zugänglich
- meist nicht fortlaufend, daher beschränkt auf einen bestimmten Berichtszeitraum

**Bibliographien in Jahrbüchern:**

- + in der Regel sehr gründlich recherchiert und (nahezu) vollständig
- + fortlaufend, daher auch aktuelle Literatur
- +/- teilweise auch online zugänglich

**„Schneeballsystem“**

Das „Schneeballsystem“ ist eine Methode für unsystematisches Bibliographieren. Dabei werden in einem aktuellen Text Fußnoten und Literaturverzeichnis nach Sekundärliteratur durchsucht. Durch das Schneeballsystem erhalten Sie zwar keine verlässliche Literaturliste, Sie sollten aber in jedem Fall während der Lektüre von Sekundärliteratur darauf achten, welche Texte die Autoren zitieren. Wird ein Text besonders häufig zitiert, ist dies ein Indiz dafür, dass es sich um einen wichtigen Forschungsbeitrag handelt.

**„Schneeballsystem“**

- + gibt einen Hinweis darauf, welche Aufsätze und Monographien wichtig sind
- nur Titel, die vor dem Aufsatz erschienen sind, werden verzeichnet
- jeweils nur eine bestimmte Auswahl an Texten

**3. Bibliographische Angaben**

Achten Sie im Literaturverzeichnis auf eine einheitliche Form Ihrer bibliographischen Angaben, die alle notwendigen Daten enthält. Sie können Ihre Form selbst wählen, die folgenden Beispiele sind nur eine Möglichkeit:

**Monographien**

Auerbach, Erich: *Mimesis. Dargestellte Wirklichkeit in der abendländischen Literatur*. Tübingen/Basel: Francke<sup>10</sup>2001.

**Sammelbandaufsätze**

Koselleck, Reinhart/Meier, Christian/Engels, Odilo/Günther, Horst: *Geschichte, Historie*. In: Otto Brunner/Werner Conze/Reinhart Koselleck (Hg.): *Geschichtliche Grundbegriffe. Historisches Lexikon zur politisch-sozialen Sprache in Deutschland*. Bd. 2. Stuttgart: Klett-Cotta 1975, S. 593–717.

**Zeitschriftenaufsätze**

Michelsen, Peter: *Die Verbergung der Kunst. Über die Exposition in Lessings *Minna von Barnhelm**. In: *Jahrbuch der deutschen Schillergesellschaft* 17 (1973), S. 192–252.

**Editionen**

Mann, Thomas: *Der Zauberberg*. In: Ders.: *Große kommentierte Frankfurter Ausgabe*. Bd. 5.1. Hg. v. Michael Neumann. Frankfurt a.M.: Fischer 2002.

**4. Literatur**

Blinn, Hansjürgen: *Informationshandbuch Deutsche Literaturwissenschaft*. 4., völlig neu bearb. u. stark erw. Ausg., 2. verb. Aufl. Frankfurt am Main: Fischer 2003 (= Fischer Taschenbuch 15268).

Hansel, Johannes/Kaiser, Lydia: *Literaturrecherche für Germanisten*. Studienausgabe. 10., völlig neubearb. u. erw. Aufl. Berlin: Erich Schmidt 2003.

Jeßing, Benedikt: *Bibliographieren für Literaturwissenschaftler*. Stuttgart: Reclam 2003 (= RUB 17640).

Raabe, Paul: *Einführung in die Bücherkunde zur deutschen Literaturwissenschaft*. 11., völlig neu bearb. Ausg. Stuttgart/Weimar: Metzler 1994 (= sm 2).

Zelle, Carsten: *Kurze Bücherkunde für Literaturwissenschaftler*. Tübingen/Basel: Francke 1998 (= UTB 1939).